

„Alle Sorgen beiseite gewischt“

Bundeswehr Politiker freuen sich über Erhalt des Standorts. Generalinspekteur zu Gast

VON RENATE MEIER

Kaufbeuren Mit großer Freude reagierten die heimischen Politiker gestern auf die Nachricht von General Eberhard Zorn, dass der Bundeswehr-Standort Kaufbeuren dauerhaft gesichert ist (siehe *Allgäu Rundschau*). Oberbürgermeister Stefan Bosse sagte, er habe seit Oktober 2011 genau 2815 Tage auf diesen Termin gewartet. Damals hatte das Verteidigungsministerium für ihn völlig überraschend angekündigt, den Fliegerhorst schließen zu wollen.

Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke (CSU) war der Generalinspekteur der Bundeswehr gestern zu Gast in Kaufbeuren. Zunächst unterrichtete er Soldaten und Zivilangestellte im Fliegerhorst über die neue Ausrichtung des Standorts. Den 300 Zivilisten sagte er zu, dass sie keine zeitlich befristeten Verträge mehr erhalten, sondern langfristig bleiben können. Anschließend informierte der oberste militärische Vertreter der Bundeswehr im Rathaus die Presse über die ab 2024 geplante Ansiedlung eines Sanitätsregiments und einer Feldjägerkompanie in Kaufbeuren.

Zorn kündigte auch umfangreiche Investitionen im Fliegerhorst an. Bosse sagte die volle Unterstützung der Stadt bei den geplanten Bauvorhaben zu. Sichtlich begeistert meinte Bosse angesichts des Regenwetters beim laufenden Tänzelfest: „Dieser Tag wischt alle Wolken und Sorgen beiseite.“ Stracke sprach von einem „historischen Tag für Kaufbeuren“. Mit der Privatisierung der Fluglotsenausbildung

und der damit verbundenen Ansiedlung der Deutschen Flugsicherung sei ein Teil der Bundeswehr in Kaufbeuren gesichert worden. Heute nun stehe fest, „sie bekommt in Kaufbeuren ein neues, aber gutes Gesicht“. Bosse lobte Stracke, sich in Berlin „unermüdlich“ für den Erhalt des Standorts eingesetzt zu haben.

Behörden kommen trotzdem

Der Kaufbeurer Stimmkreisabgeordnete Franz Pschierer sagte, die Entscheidung sei auch Ansporn für den Freistaat, den vierspurigen Ausbau der Bundesstraße 12 schnell voranzubringen. Er sicherte zudem zu, dass Kaufbeuren alle bereits von der Staatsregierung zugesagten Ausgleichsmaßnahmen für den eigentlich geplanten Abzug der Bundeswehr trotzdem erhalte. Das vorgesehene Behördenzentrum in der Nähe des Bahnhofs werde gebaut, versprach Pschierer.

Mit einer Pressemitteilung reagierte der Kaufbeurer Landtagsabgeordnete der Freien Wähler (FW), Bernhard Pöhl, auf die Nachrichten aus Berlin. Er freute sich über den dauerhaften Erhalt der Bundeswehr. Ein erheblicher Wertminderung sei allerdings der Verlust an Kompetenzen in der Luftfahrt. Der frühere Fliegerhorst-Kommandeur und heutige FW-Stadtrat Richard Drexel teilte mit, er könne sich noch genau erinnern, wie er damals seinen Soldaten die schmerzhafteste Botschaft der Standortschließung überbringen musste. „Umso mehr freue ich mich, dass Kaufbeuren als Traditionsstandort der Bundeswehr erhalten bleibt.“



Der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Eberhard Zorn, brachte sehr gute Nachrichten für Kaufbeuren mit ins Rathaus und trug sich ins Goldene Buch der Stadt ein. Mit im Bild (von links) Fliegerhorst-Kommandeur Oberst Dirk Niedermeyer, der Landtagsabgeordnete Franz Pschierer, der Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke und Oberbürgermeister Stefan Bosse.

Foto: Matthias Wild

Die Geschichte der Bundeswehr in Kaufbeuren

● **TSLw1** Im Dezember 1957 übergaben die Amerikaner den Fliegerhorst Kaufbeuren an den damaligen Bundesverteidigungsminister Franz-Josef Strauß. Die Technische Schule 1 (TSLw 1) der Luftwaffe wurde aus der Taufe gehoben. Sie bestand bis zum Jahr 2013.

● **Bundeswehrreform 2011** Völlig überraschend beschloss das Verteidigungsministerium, den Fliegerhorst Kaufbeuren 2017 zu schließen. Doch aus dem geplanten Umzug auf das Lechfeld wurde nichts. Die Kaufbeurer Luftwaffenschule erhielt eine Gnadenfrist bis 2024.

● **TAZ Süd** Am 1. Januar 2014 entstand das Technische Ausbildungszentrum (TAZ) der Luftwaffe mit Sitz im niedersächsischen Fassberg. Der Kaufbeurer Fliegerhorst wurde zum TAZ - Abteilung Süd.

● **Privatisierung** Seit Januar 2017

bildet die Kaufbeuren ATM Training (KAT) das Flugsicherungspersonal für die Bundeswehr in Kaufbeuren aus. Das Unternehmen mit rund 80 Angestellten, darunter 15 Soldaten, ist eine hundertprozentige Tochter der bundeseigenen Deutschen Flugsicherung (DFS) mit Hauptsitz in Langen bei Frankfurt.

● **Stand heute** In der Kaufbeurer Luftwaffenschule werden nach wie vor Techniker an den Kampfflugzeugen Tornado und Eurofighter ausgebildet. Die Ausbildung am Auslaufmodell Tornado ist voraussichtlich noch bis 2028 nötig. Die Ausbildung am Eurofighter soll in Zukunft an einen fliegenden Verband verlegt und das TAZ umstrukturiert werden.

● **Zukunft** Mit Abzug der Luftwaffenschule sollen in Kaufbeuren ein Sanitätsregiment und Feldjäger stationiert werden. (m)